

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

26. Jahrg. Freitag, 3. November 1916. Nr. 351.

Die Regelung des Mehlbezuges in Wien.
=====

Vom Wiener Magistrate wird die Verordnung für die Einführung von Mehlbezugskarten und die Errichtung von städtischen Mehlabgabestellen öffentlich kundgemacht. Es bestehen zweierlei Bezugsquellen: Die Mehlbezugsquelle für Mitglieder einer Konsumentenorganisation, welche von der Regierung im Wege der Kriegs-Getreide-Verkehrsanstalt unmittelbar mit Mehl dotiert werden und die städtischen Mehlabgabestellen, welche das Mehl von der Gemeinde Wien erhalten. Den Mitgliedern der genannten Konsumenten-Vereinigungen steht es frei, zwischen beiden Bezugsquellen eine zu wählen. Nach den Bestimmungen der Verordnung kann der spätere Uebertritt von einer Stelle zur anderen nur gegen vorherige Anmeldung bei der zuständigen Brot- und Mehlkommission mit Ablauf der Mehlbezugskarte stattfinden. Als Beginn des Inslebensretens der Mehlbezugskarte ist die mit Sonntag, 12. November d.J. beginnende Woche in Aussicht genommen.

Der Mehlbezug für Bäcker, Gastwirte, etc., welche bisher vom städtischen Mehlabgabeamt mit Mehl dotiert wurden, bleibt aufrecht. Diejenigen Vereine, Anstalten, Betriebe mit Kriegsgefangenen, militärischen Arbeitern, etc., welche seitens der Konskriptionsamts-Abteilung des zuständigen magistratischen Bezirksamtes mit Brot- und Mehlkarten, beziehungsweise Anweisungen auf Mehl betheilt wurden, erhalten die Mehlbezugskarten bezw. Anweisungen weiters bei der Konskriptionsamts-Abtlg.

Die erste Mehlbezugskarte gilt für vierzehn Wochen und läuft mit 17. Februar 1917 ab. Die nächste Mehlbezugskarte wird den vom 18. Februar 1917 an laufenden Lebensmittelkarten beigelegt sein.

(Die Verordnung des Magistrates und zwei Muster von Mehlbezugskarten
=====
liegen bei.)
=====

Straßenbenennungen anlässlich der Parzellierung der Modena-Liegenschaft.

Anlässlich der Parzellierung der Modena-Liegenschaft im 3. Bezirk, durch welche mehrere neue Gassen und ein öffentlicher Platz entstehen, ist die Benennung dieser neuen Verkehrswege notwendig geworden. Nach einem dem Stadtrat vorgelegten Antrage des Stadtrates Dr. Haas wurden für die Benennung Namen gewählt, welche mit dem Bestande des sogenannten Modena-Parkes und den Bewohnern des zugehörigen Palastes in Zusammenhang stehen. Der große Platz mit dem projektierten öffentlichen Park in der Mitte erhielt den Namen „Am Modena-Parke“. Die nördliche parallel der Reisnerstraße von der Beatrixgasse bis zur Strohgasse ziehende Straße wurde nach dem verstorbenen König Luitpold von Bayern, welcher früher häufig Gast im Palais war, mit „Luitpold-Gasse“ bezeichnet, die zweite Parallel-Straße südlich vom Park mit „Adelgunden-Gasse“ nach der letzten Nutznießerin des Palastes, Frau Herzogin Adelgunde von Modena. Eine neue Gasse, welche senkrecht auf die Luitpold- und Adelgunden-Gasse verlaufend, diese beiden Verkehrswege verbindet, erhält den Namen „Bayern-Gasse“, wodurch das stammverwandte Volk, dessen Söhne in so vielen Schlachten des jetzigen Krieges Schulter an Schulter mit uns kämpfen, geehrt werden soll. An dieser Gasse wird auch das Botschafter-Gebäude der kgl. bayrischen Gesandtschaft zu liegen kommen.
